

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 1. Quartal 2010

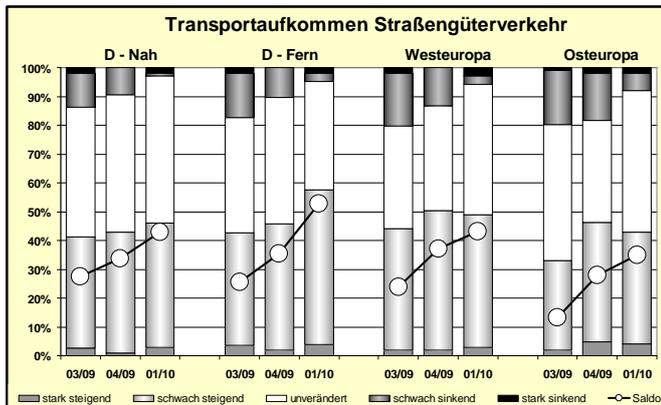
29.01.2010 – 26.02.2010

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

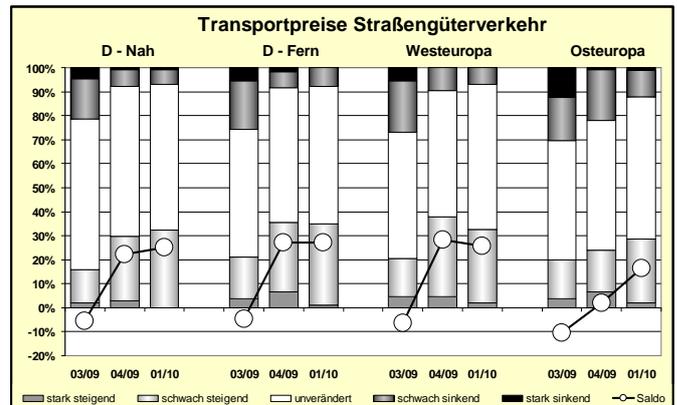
Straßengüterverkehr

Die Nachfrage im Lkw-Transport wird steigen – vor allem im Fernverkehr



Die Experten des TransportmarktBarometers sehen bei der Entwicklung des Lkw-Aufkommens Licht am Ende des Tunnels: Vor allem im deutschen Fernverkehr und im grenzüberschreitenden Verkehr mit Westeuropa überwiegen die Einschätzungen, dass die Nachfrage im kommenden Halbjahr wieder anziehen wird. Die Zahlen der Straßengüterverkehrsstatistik sind momentan wenig aktuell; aber die Mautstatistik belegt (mit einem Rückgang der mautpflichtigen Fahrleistungen von „nur“ noch -4% im Januar 2010 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat), dass die Talsohle offenbar durchschritten ist.

Die Preise im Straßengüterverkehr bleiben stabil – mit klar steigender Tendenz



Rund 60% unserer Experten erwarten im kommenden Halbjahr im Straßengüterverkehr stabile Preise. Unverkennbar sind aber die steigenden Tendenzen, denn etwa ein Drittel geht von (überwiegend leicht) steigenden Preisen aus – dies hat sich gegenüber der Erhebung im 4. Quartal 2009 allerdings praktisch nicht verändert. Der Grund für die Zurückhaltung trotz steigender Dieselpreise – sie waren im Januar 2010 so hoch wie seit dem Dezember 2008 nicht mehr – dürfte vor allem in der noch nicht deutlich(er) steigenden Mengenerwartung sowie im Konkurrenzdruck – vor allem Richtung Osteuropa – liegen.

TransportmarktBarometer von prograns/ZEW

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

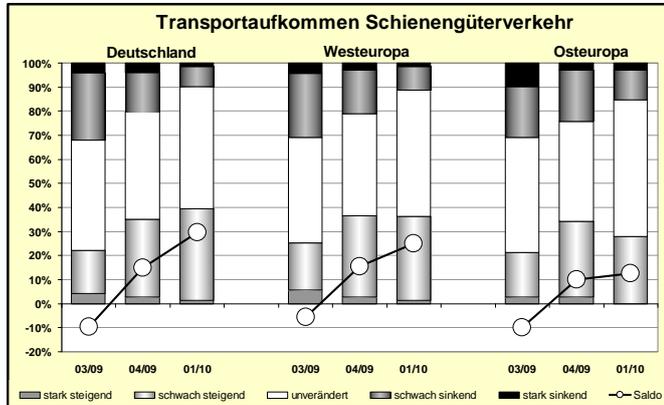
ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01,
 E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com

* Dr. Claudia Hermeling, Telefon: +49/621/1235-216, Fax: +49/621/1235-226,
 E-Mail: hermeling@zew.de

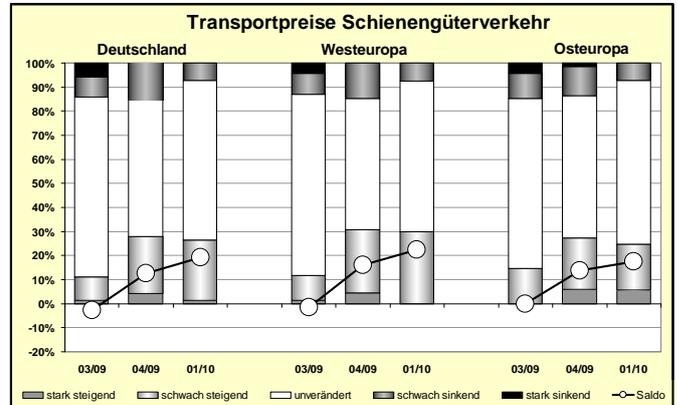
Schiengüterverkehr

Das Schienengüterverkehrsaufkommen bleibt (noch) stabil; Tendenz: etwas freundlicher



Mehrheitlich wird erwartet, dass die Transportmengen im (klassischen) Schienengüterverkehr im kommenden Halbjahr stabil bleiben werden. Rund ein Drittel – im Osteuropaverkehr gut ein Viertel – der Experten rechnet sogar mit einem leichten Anstieg um bis zu 5%. Der Saldo aus positiven und negativen Veränderungseinschätzungen hat gegenüber dem letzten Quartal – außer beim Europaverkehr – deutlich zugelegt. Diese „freundlichen“ Aussichten dürften bei einem geschätzten Rückgang des Schienengüterverkehrsaufkommens im Jahr 2009 um 17% ein sehr erfreuliches Signal für die Eisenbahntransportunternehmen sein.

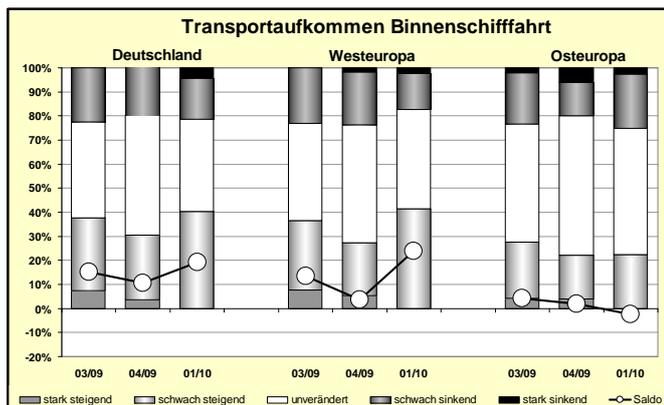
Auch die Preise im Schienengüterverkehr werden überwiegend als stabil eingeschätzt



Rund zwei Drittel der Experten erwarten im Schienengüterverkehr in den nächsten 6 Monaten stabile Preise. Die übrigen gehen eher von einem (schwachen) Anstieg (um bis zu 3%) aus denn von einem Rückgang. Auffällig ist, dass im Schienengüterverkehr mit Osteuropa immerhin sogar 6% der Experten mit einem starken Preisanstieg (von über 3%) rechnen. Betrachtet man den vom Statistischen Bundesamt seit 2007 ermittelten Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugsverkehre, dann ist eine kontinuierliche Preissteigerung – auch in 2009 – um insgesamt 11% zu konstatieren; das ist ein deutlich stärkerer Anstieg als beim Erzeugerpreisindex für den Straßengüterverkehr im selben Zeitraum (rund 4%).

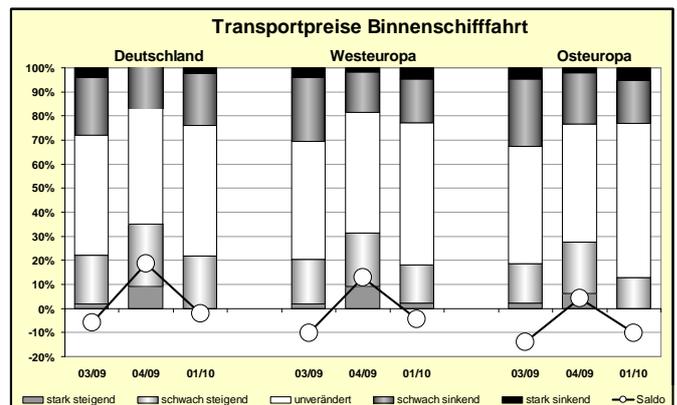
Binnenschifffahrt

Für die Binnenschifffahrt mehr Licht als Schatten am Nachfrage-Horizont



Die Binnenschifffahrt hatte in den ersten drei Quartalen 2009 – aktuellere Zahlen liegen nicht vor – ein sehr schwieriges Jahr, das nicht nur durch die schwache Konjunktur, sondern auch durch schlechte Witterungsbedingungen geprägt war: Das Aufkommen ging in diesem Zeitraum um 19% zurück, vor allem im stärksten Segment, dem grenzüberschreitenden Empfang (-25%). Vor diesem Hintergrund dürfte die verhalten optimistische Einschätzung unserer Experten ein erfreuliches Signal darstellen. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass den schwach steigenden Einschätzungen in nennenswertem Ausmaß auch schwach sinkende gegenüberstehen.

Unsicherheit bei den Binnenschiffsfrachtraten: mehrheitlich unveränderte, aber auch steigende oder fallende Erwartungen

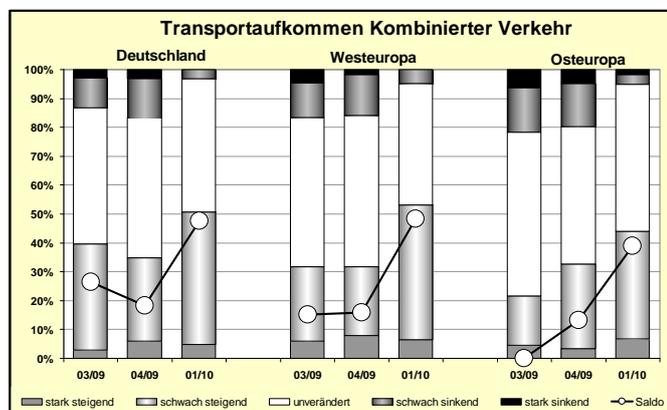


Die bei den Mengen zu konstatierende Prognoseunsicherheit ist bei der Entwicklung der Frachtraten in der Binnenschifffahrt noch ausgeprägter: Rund 55% (im Binnenverkehr) bis rund 65% (im Osteuropaverkehr) unserer Experten erwarten im kommenden Halbjahr stabile Frachtraten, und den schwach steigenden Erwartungen stehen ebenso viele (oder sogar etwas mehr) rückläufige Preisentwicklungseinschätzungen gegenüber. Der Saldo liegt in allen drei Teilmärkten deutlich niedriger als bei der letzten Erhebung zum 4. Quartal 2009. Zumindest bezüglich der Preise sind die Perspektiven der Binnenschifffahrt also noch ziemlich „durchwachsen“.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

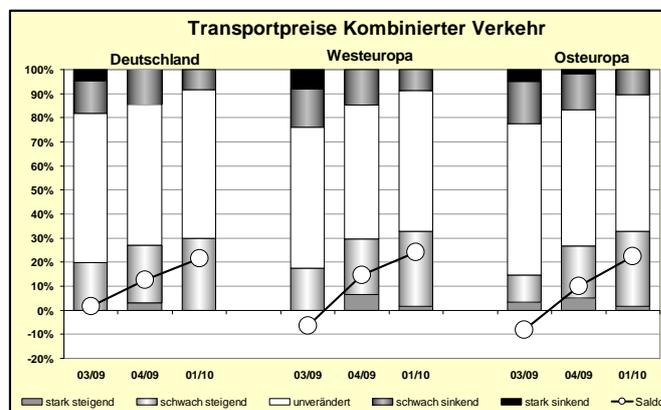
Kombinierter Verkehr

Die Mengen im KV kommen schneller auf Touren als bei Schiene und Binnenschiff



Der Kombinierte Verkehr kommt nach Einschätzung unserer Experten schneller bzw. stärker wieder auf Touren als der Schienengüter- und der Binnenschiffsverkehr: Im Binnen- und Westeuropaverkehr erwarten jeweils rund 45% stabile oder schwach steigende Nachfragemengen; im Osteuropaverkehr geht die Mehrheit von einem stabilen Aufkommen aus. Beachtliche 5 bis 7% der Experten erwarten je nach Teilmarkt sogar einen starken Aufkommensanstieg (von über 5%). Hier dürften die Signale aus der Containerumschlagsentwicklung in den Seehäfen eine Rolle spielen – in den Statistiken des Stat. Bundesamtes sind solche Daten noch nicht zu finden.

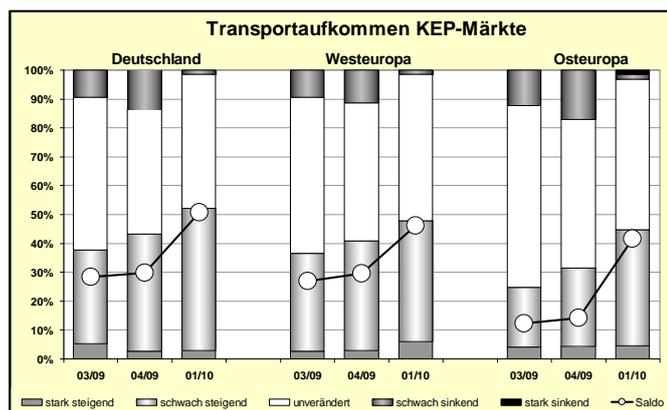
Die KV-Preise bleiben stabil – mit klar steigender Tendenz



Im Vergleich zu den Einschätzungen der Aufkommensentwicklung im KV im kommenden Halbjahr werden die Preisentwicklungen moderater eingeschätzt: Je nach Teilmarkt erwarten 56% (im Osteuropaverkehr) bis 61% (im Binnenverkehr) unveränderte und „nur“ ein knappes Drittel schwach steigende Preise. Dem stehen rund 10% der Experten gegenüber, die sogar mit leicht sinkenden Preisen rechnen. Im Vergleich mit der letzten Erhebung ist der Anteil der rückläufigen Einschätzungen allerdings klar zurückgegangen, sodass der Saldo aus steigenden und sinkenden Erwartungen der KV-Preise deutlich angestiegen ist.

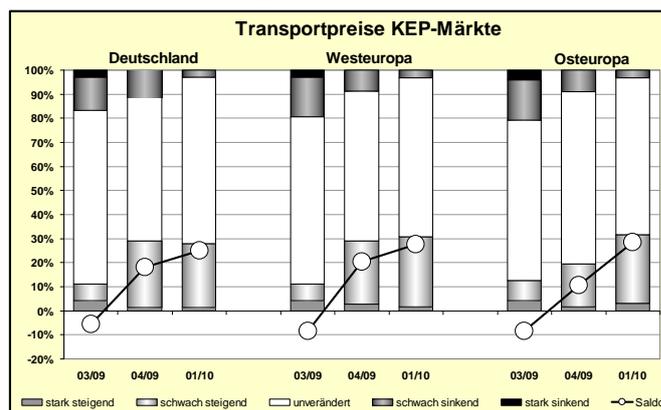
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Die KEP-Nachfrage steigt – besonders innerhalb Deutschlands



Die Aufkommensentwicklung bei den Kurier-Express- und Paketdienstleistungen wird von den Experten des TransportmarktBarometers ähnlich eingeschätzt wie letztmals Anfang 2008: Jeweils rund die Hälfte erwarten für das kommende Halbjahr stabile oder leicht steigende Aufkommensmengen; im Binnenverkehr liegen die Erwartungen etwas höher, im Osteuropaverkehr etwas niedriger. Allerdings zeigte seinerzeit die Tendenz deutlich nach unten, jetzt hingegen deutlich nach oben. Die KEP-Dienstleister dürften nicht nur von der anziehenden Konjunktur und der ohnehin etwas stärkeren Binnenachfrage profitieren, sondern auch vom zunehmenden Internethandel und Lagerabbau.

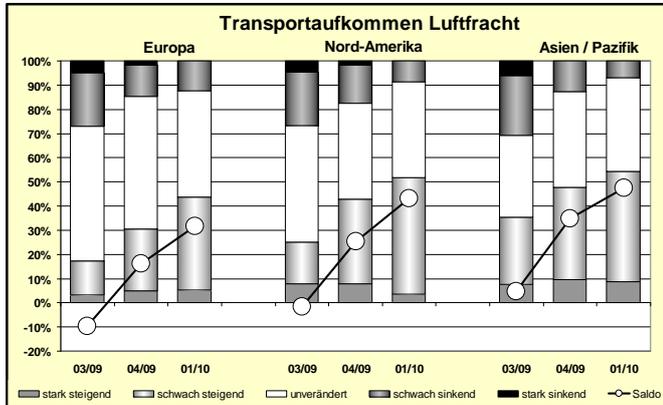
Die KEP-Preise bleiben stabil – aber mit leicht steigender Tendenz



Im Vergleich aller Märkte wird die Entwicklung der KEP-Preise aktuell am stabilsten eingeschätzt: Rund zwei Drittel unserer Experten – im Binnenverkehr etwas mehr, im grenzüberschreitenden Verkehr etwas weniger – gehen im kommenden Halbjahr von stabilen Preisen aus. Rund 25 bis 30% erwarten einen leichten Preisanstieg (um maximal 3%), aber kaum jemand schwach sinkende und niemand stark sinkende Preise. Die KEP-Märkte haben sich im Langfristvergleich der Experteneinschätzungen als stabiler erwiesen als alle anderen Märkte; dies gilt sowohl für die Mengen als auch für die Preise.

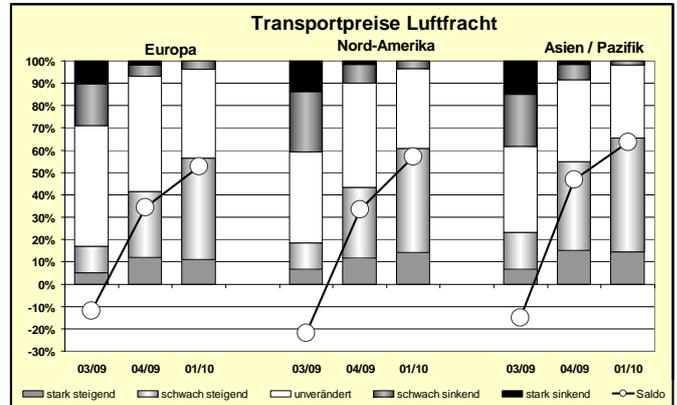
Luffracht

Das Luffrachaufkommen geht auf Steigflug – vor allem Richtung Asien



Die Luffrachtentwicklung ist das „Thermometer“ der stark und zunehmend außenorientierten deutschen Wirtschaft: Sie zeigt besonders früh und stark Entwicklungsveränderungen an. So brach die Entwicklung der Beförderungsmengen in der Luffracht schon im Sommer 2008 ein, und seit dem Herbst 2009 hat sie sich bereits deutlich „gefangen“. Unsere Experten rechnen im kommenden Halbjahr mehrheitlich mit steigenden Mengen – vor allem interkontinental-, wobei interessanterweise keine nennenswerten Unterschiede der Einschätzungen zwischen der Nordatlantik- und der Asien/Pazifik-Relation festzustellen sind.

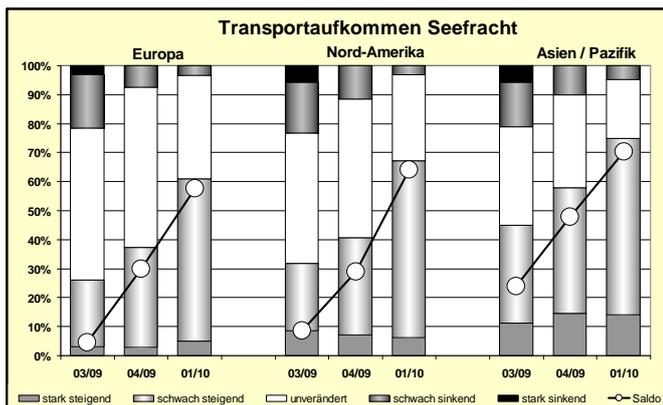
Auch die Luffrachtraten befinden sich deutlich im Aufwind



In Analogie zur Aufkommensentwicklung rechnet die Mehrheit unserer Experten auch bei den Luffrachtraten im kommenden Halbjahr mit einem Anstieg – je nach Teilmarkt 10 bis 15% sogar mit einem stärkeren Anstieg. Noch vor einem halben Jahr sah diese Einschätzung völlig anders aus: Der Saldo aus steigenden und sinkenden Preiserwartungen war deutlich negativ. In der Tat sank der Preisindex für die Luftfracht des Statistischen Bundesamts – wie von unseren Experten auch erwartet – bereits im 4. Quartal 2008 und ging im 1. Quartal 2009 in allen Relationen unter die 100er-Marke (= 2006) zurück.

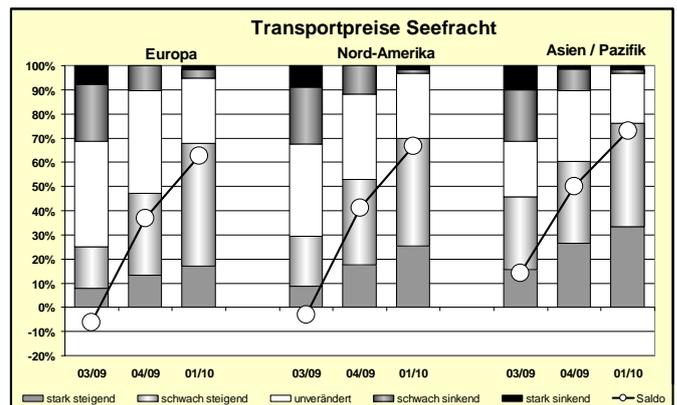
Seefracht

Das Aufkommen der Seeschifffahrt hat aktuell die besten Perspektiven ...



60 bis 75% der Experten des TransportmarktBarometers erwarten, dass die Seefrachtmengen im kommenden Halbjahr steigen; knapp 15% gehen auf der Asien/Pazifik-Route sogar von einem starken Anstieg (von mehr als 5%) aus. Hier rechnen nur noch 20% mit gleich bleibenden und praktisch niemand mit sinkenden Transportmengen. Auf der Nordatlantik-Route und im europäischen Seeverkehr sind die Einschätzungen etwas zurückhaltender. Aus den Statistiken des Statistischen Bundesamts, die momentan bis September 2009 reichen, lässt sich die prognostizierte Trendwende nur ansatzweise ableiten – vor allem im Asienverkehr. Aber aus den Seehäfen vernimmt man ja schon positive Signale ...

... begleitet von klaren Erwartungen eines deutlichen Seefrachtraten-Anstiegs



Die Seefrachtraten sind gemäß Indizes des Statistischen Bundesamts im Jahr 2009 teilweise massiv eingebrochen, steigen aber seit Oktober 2009 wieder an und haben im Dezember 2009 bei den einkommenden Verkehren erstmals seit dem November 2008 wieder die 100er-Marke (= 2006) übertroffen. Im Asienverkehr war dies sogar schon im Oktober 2009 der Fall, während auf der Nordatlantik-Route die Preise immer noch deutlich unter dem Durchschnittswert des Jahres 2006 liegen. Nach Einschätzung unserer Experten werden die Seefrachtraten in den kommenden 6 Monaten deutlich ansteigen – besonders stark auf der Asien/Pazifik-Route.